

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und der hochwürdigste Hausherr ermangelt niemals, mit dem gläubigen Volke von Station zu Station zu gehen.

II.

»Die Kirche ist die Säule und Grundfeste der Wahrheit,« lehrt der Apostel (I. Tim. 3, 15). Die Wahrheit aber will erkannt und erforscht sein, und das geschieht durch die Wissenschaft. »Die Lippen des Priesters sollen die Wissenschaft bewahren, und das Gesetz soll man holen aus seinem Munde, denn ein Engel des Herrn der Heerschaaren ist er« (Malach. 2, 7). Es war unserem hochwürdigsten Abte nicht gegönnt, sich persönlich auf längere Zeit mit wissenschaftlichen Forschungen zu beschäftigen. Nur einige Semester lehrte er, wie schon erwähnt, Alten Bund und hebräische Sprache im theologischen Hausstudium. Frühzeitig ward er in den Strom des praktischen Lebens hineingetrieben, und dieses nahm seine ganze Kraft und Zeit vollständig in Anspruch. Dennoch war die Förderung wissenschaftlichen Strebens eine seiner ersten und vorzüglichsten Sorgen.

Kaiser Franz I. hat mit a. h. Entschliessung vom 25. Februar 1803 dem Stifte Hohenfurt die Verpflichtung auferlegt, für die Besetzung der Lehrkanzeln an der damals errichteten philosophischen Lehranstalt zu Budweis aus eigenen Mitteln zu sorgen. Es waren dieser Lehrkanzeln Anfangs drei, später fünf, welche bald mit Kapitularen von Hohenfurt besetzt wurden. Seitdem diese Lehranstalt 1849 mit dem Gymnasium vereinigt wurde, docirten die Professoren des Stiftes an diesem. Es stand nun im Jahre 1871 unserem hochwürdigsten Abte frei, diese Verpflichtung, fünf Professoren an das Budweiser Obergymnasium zu stellen, abzulösen. Er hat